

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 2) Kalte Douche.

Diese ist dreifach, von der feinen Spritz-, durch die stärkere Regen- zur kräftigen Strahldouche übergehend; die Fallhöhe beträgt gegen 15 Fuß. —

Die Douchen sind in demselben Locale angebracht, wo zugleich das kräftigere Flußbad sich befindet; daher man allenfalls auch die feinere Spritzdouche vor dem Flußbade zur angenehmen Abkühlung gebrauchen, so wie nach Umständen zur Erwirkung kräftigerer Reaction nach dem Flußbade sich noch der Strahldouche bedienen kann.

## 3) Warmes Wannenbad.

Hierzu sind gegenwärtig 7 abge sonderte kleine Zimmer — jedes mit einer oder zwei Wannen — vorhanden, mit der Einrichtung, daß dem vorhandenen Bade nach Belieben warmes oder kaltes Wasser zugeleitet werden kann.

## 4) Warme Douche.

Diese — von geringerer Fallhöhe — wird nur als Strahldouche angewendet; die Temperatur wird vor dem Gebrauche mittelst des Thermometers dem

Bedürfniß entsprechend genau geregelt, und es ist die Einrichtung getroffen, daß man sich in demselben Wasser, welches man — um mehr heilbestrebende Aaregung hervorzubringen — in der Douche sich über den ganzen Körper, oder über einzelne Theile hat strömen lassen, hierauf auch baden kann.

## 5) Dampfbad.

Bei der Einrichtung desselben ist vorzüglich darauf gesehen worden, daß man es in seiner Hand habe, die Temperatur — der gelinderen und wohlthätigeren Wirkung halber — mit beliebiger Langsamkeit auf einen bestimmten höhern Grad zu erheben, und dieselbe mit der gleichen Leichtigkeit auf dem bestimmten Grade zu erhalten, damit der Heilzweck um so sicherer erreicht werde.

Zu sämtlichen Bädern wird das Flußwasser der Mattig, zu den Wannenbädern nach Bedürfniß auch das Stahlwasser des Mattigbrunnens verwendet. — Daß nebstdem in den Wannen nach Bedürfniß auch anderartige Bäder, namentlich Kräuter-, Schwefel-, jodhaltige Salzbäder u. s. w., hergerichtet werden können, versteht sich von selbst.

## II.

### Heilwirkung des Mattigbades.

Bei der mannigfaltigen Anwendungsweise, welche das Mattigbad als Flußbad, als warme und kalte Douche, als Wannenbad von verschiedener Temperatur und als Dampfbad zuläßt, muß es im vorhinein klar sein, daß es nur eines zweckmäßig geleiteten Gebrauches desselben bedürfe, um selbst in ganz verschiedenen Krankheitszuständen ersprießliche Heilwirkungen zu erzielen. — Die chemischen Bestandtheile des Mattigflußwassers sind: Kohlen saures Natrum, kohlen saurer Kalk, schwefelsaure, salz- und kohlen saure Talkerde und Kieselerde nebst organischen Bestandtheilen und Spuren von Eisen, sämtlich jedoch in verhältnißmäßig geringer Menge. — Allein auch abgesehen von den chemischen Bestandtheilen, sind die

erfolgreichen Wirkungen des Mattigbades schon in der Wirkungsweise des Wassers als solchen; in der gleichzeitig Statt findenden, belebenden und erregenden Einwirkung der Wärme und der Kälte und ihres Wechsels; in der mit der Douche verbundenen kräftigen Aaregung und Erschütterung nicht nur der unmittelbar betroffenen organischen Theile, sondern des gesammten Nervensystems, und in dem wirksamen Eindringen des warmen Dunstes an der ganzen Körperoberfläche und dessen mächtigem Einflusse auf alle Ab- und Aussonderungen begründet. Es genüge, — da zu einer weitläufigeren, in das Einzelne näher eingehenden Abhandlung hier nicht der Raum ist, — an die unläugbaren und auffallenden Heilwirkungen zu